



Eskorten der Pariser Motorradpolizei: Besuch von Papst Johannes Paul II. 1980, Tour de France 2014.

Kontrolle, Eskorte, Ordnungsdienst

Die Pariser Motorradpolizei wurde vor 100 Jahren gegründet, um den wachsenden Autoverkehr zu regulieren, und hat sich zu einer der größten Polizei-Motorrad-Einheiten in Europa entwickelt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts stellte die rapide Zunahme der Zahl der Autos in Frankreich ein Verkehrssicherheitsproblem für die Préfecture de Police (Pariser Polizeipräsidium) dar. Mit dem Auftrag, die Sicherheit in Paris und des gesamten Seine-Departements zu gewährleisten, richtete die Polizei 1920 einen Motorraddienst ein, der aus neun Polizisten bestand, die mit französischen *Blériot*-Motorrädern ausgestattet waren. Die ständig steigende Zahl der Autos in Frankreich führte zum Aufschwung des Motorraddienstes, der von 50 Fahrern im Jahr 1936 auf 300 im Jahr 1951 und dann auf 417 im Jahr 1960 anstieg.

Die Maschinen entwickelten sich weiter und die Motorradeinheit erhielt Motorräder der Marken *American Indian* und *Harley-Davidson*, an die Beiwagen befestigt werden konnten. Sie wurden ab den 1960er-Jahren durch wendigere und leistungsstärkere Motorräder der Marken *Triumph* und *BMW* ersetzt. Das Motorrad gilt als das Fahrzeug, das sich am besten für die Verkehrsüberwachung eignet. Die Motorradstaffel stellt auch Eskorten für Staatsgäste, für den Transport von Bargeld und gefährlichen Gefangenen und sie patrouilliert auf den Straßen und in den Wäldern von Paris und den drei benachbarten Departements.

Ständige Anpassung. Im Laufe der Jahrzehnte haben die Motorradfahrer der Polizeipräfektur ihre Strukturen und


Aufgaben an die Veränderungen in der französischen Gesellschaft angepasst. Mit dem zunehmenden Straßenverkehr wurden die Verkehrskontrollen bei Tag und Nacht erhöht. 1945 übersiedelte die Motorradabteilung in ein Gelände auf der Ile de la Cité in Paris. Aufgrund der zentralen Lage nahe der Kathedrale „Notre-Dame de Paris“ erreichten die Motorradpolizisten rasch Einsatzorte in der Stadt und in den 81 umliegenden Gemeinden. Nach dem Aufstand vom Mai 1968 wurde eine Spezialeinheit zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingerichtet. Zu Beginn der 1970er-Jahre beschränkte sich der Zuständigkeitsbereich der Polizeipräfektur auf die französische Hauptstadt, während die drei benachbarten Departements ihre eige-



Zur Motorradstaffel der Pariser Polizei gehören 417 Motorradpolizisten.

nen Motorrad-Einheiten aufbauten. Erst mit der Einrichtung der Polizei des Großraums Paris – der so genannten Pariser Agglomerationspolizei – 2009 wurde zwei Jahre später, 2011, in der Préfecture de Police eine einzige große regionale Motorradabteilung geschaffen, in der der Pariser Motorraddienst und die Motorrad-Einheiten der drei benachbarten Departements Hauts-de-Seine, Seine-Saint-Denis und Val de Marne zusammengefasst wurden. Heute führen die 646 Polizeibeamten der regionalen Motorradabteilung, darunter 417 Motorradfahrer und 229 Fußstreifenpolizisten (für Verkehrs- und Straßenkontrollen), ihre Einsätze im gesamten Pariser Ballungsraum durch, in einem Gebiet mit fast 7 Millionen Einwohnern. Sie werden vom Hauptquartier in der rue Chanoinesse koordiniert.

Eskorten. Die erste Aufgabe der regionalen Motorradabteilung besteht in Eskorten (insgesamt 11.460 im Jahr 2019). Die Motorradfahrer der Polizeipräfektur überwachen die täglichen Bewegungen des Präsidenten der Republik Frankreichs und der Regierungsmitglieder sowie die der offiziellen ausländischen Delegationen, die Frankreich besuchen. Darüber hinaus eskortieren sie Krankenwagen, die Risiko-Patienten in Krankenhäuser transportieren (869 Sanitäts-Eskorten im Jahr 2019). Diese Eskorten erfolgen täglich sowie bei schwerwiegenden Ereignissen wie den Anschlägen von 2015 oder der jüngsten



Krise im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, wo sie kranke Menschen zu den Pariser Bahnhöfen eskortieren haben, bevor diese mit Sonderzügen (mit medizinischer Ausstattung) in Provinzkrankenhäuser gebracht wurden. Die Motorradfahrer begleiten auch den Transport von gefährlichen Gefangenen, Geldtransporte oder sensible Materialien. So begleiteten sie beispielsweise den Transfer von Schätzen und Kunstwerken aus der Kathedrale „Notre-Dame de Paris“ in den Louvre, infolge des Brandes im April 2019.

Verkehrskontrollen. Die zweite Aufgabe der regionalen Motorradabteilung besteht in Verkehrskontrollen mit Fußstreifenbeamten und Motorradpolizisten, die auf Verkehrsdelikte und Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr spezialisiert sind. Die Motorradabteilung hat auch Einheiten mit Experten zur Kontrolle des Güter- und Personenverkehrs.

Ordnungsdienst. Die Motorradpolizisten arbeiten auch bei einer Einheit der Polizei mit, die im März 2019 gegründet worden ist, um gegen Aufstände, wie jenen der „Gelben Westen“, vorzugehen. Sie heißt BRAV-M („Brigades de répression de l'action violente motorisée“, motorisierte Einheiten gegen gewalttätige Aktionen). Jede BRAV-M-Einheit besteht aus achtzehn Zweiertams – je einem Motorradpolizisten am Steuer und einem Ordnungsdienstkollegen auf dem Beifahrersitz. Die BRAV-M werden an Orte geschickt, an denen während einer Demonstration Gewalttätigkeiten begangen werden, oder an risikoreiche Orte. Sie haben bereits ihre Wirksamkeit bei der Zerstreuung von Gruppen von Schlägern und der Festnahme von Gewalttätern unter Beweis gestellt. Für eine Großdemonstration können bis zu zehn BRAV-M-Einheiten mobilisiert werden – 360 Polizisten. Eine BRAV-M wurde im August 2019 im Rahmen der G7 nach Biarritz geschickt.

Aufgrund ähnlicher Aufgaben im Bereich des Begleitschutzes und der Verkehrssicherheit unterhält die regionale Motorradabteilung über verschiedene Verbände – wie die *International Police Association* – regelmäßige Beziehungen zu anderen Motorradeinheiten in Europa, insbesondere in Österreich. Österreichische Motorradfahrer sind in Paris immer willkommen.